

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

9.9.1909 (No. 246)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 9. September

N^o 246

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), wofelbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P

Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

1909

Unerlangte Druckfaden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, dem außerordentlichen Professor an der Universität Heidelberg, I. Bürgermeister Dr. Ernst Walz den Titel ordentlicher Honorarprofessor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, dem Privatdozenten der Zahnheilkunde an der Universität Freiburg, Dr. Wilhelm Herrenknecht, den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Alfred Rüber am Realgymnasium in Willingen in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Triberg zu versetzen;

den Lehramtspraktikanten Ludwig Fröbel, Vorstand der Bürgerschule in Stockach, zum Professor am Realgymnasium in Willingen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Alois Schmitt am Realprogymnasium in Buchen in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Offenburg zu versetzen und

den Lehramtspraktikanten Ernst Wiedemann von Buenos-Aires zum Professor am Realprogymnasium in Buchen zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Karl Engelhardt von Hoffenheim zum Professor an der Realschule in Wiesloch zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Wilhelm Simmler am Gymnasium in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Donaueschingen zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Professor Dr. Adolf Gerhard am Gymnasium in Tauberbischofsheim auf sein untätigstes Ansuchen auf Schluß des laufenden Schuljahres aus dem Staatsdienste zu entlassen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 26. August d. J. gnädigst geruht, den Notar Gustav Herrmann in Gengenbach auf sein untätigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 25. August d. J. Nr. B 10 955 wurden in gleicher Eigenschaft veretzt:

Reallehrer Johann Jakob Dick an der Höheren Bürgerschule in Gernsbach an die Realschule zu Rheinbischofsheim und

Reallehrer Jakob Rothstein an der Realschule in Rheinbischofsheim an die Höhere Bürgerschule in Gernsbach.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, den 9. September.

Auch in dieser vielbewegten Zeit, in der Stadt und Land sich rüstet zum würdigen Empfang des Kaiserpaars und der anderen fürstlichen Gäste, wird das badische Volk den Tag nicht vergessen, an dem es lange Jahrzehnte hindurch als seinen höchsten Festtag den Geburtstag Großherzog Friedrichs I. in jubelnder Freude und innigster Dankbarkeit gefeiert hat. Heute ist dieser Tag zum zweitenmal ein Gedenktag, der erfüllt ist von schmerzlicher Wehmut aber auch von der erhebenden, unausslöschlichen Erinnerung an das gottbegnadete Leben des unvergeßlichen Fürsten, der in demütigem Sinne befassen durfte: „Die Güte des Herrn ist alle Morgen neu gewesen, er hat Großes an uns getan“. Mit festem Willen und unermüddlicher Tatkraft hat der Entschlafene in Liebe und

Treue sein ganzes Wirken der Wohlfahrt seines Volkes und der Größe des deutschen Vaterlandes geweiht, und reicher Segen folgte seinem Werke. Mit freudiger Hingebung und inniger Liebe und Verehrung hat ihm das badische Volk gedankt und der Kaiser befandete seinen tiefen Schmerz beim Hinscheiden des Vorkämpfers für deutsche Einheit und Größe, indem er dankbar des edlen Fürsten gedachte, „der in nimmer rastender Arbeit über ein halbes Jahrhundert für das Wohl seines Landes und zum Segen des deutschen Reiches gewirkt hat, und dessen ehrwürdige Persönlichkeit uns eine lebendige Mahnung an eine große Vergangenheit war“. Mit Großherzog Friedrich, der im Geiste des geliebten Vaters seines hohen Fürstenamtes waltet, mit Großherzogin Luise, die dem Verbliebenen die treueste Gefährtin auf seinem lichtvollen Lebensgange war, und dem ganzen großherzoglichen Hause fühlt sich das Volk eins in liebevollem Gedenken an den nun in Gott ruhenden Landesvater, dessen Andenken es in Ehren hält und dessen hell leuchtendes Vorbild ihm ein teures Vermächtnis für alle Zeiten bleiben wird.

Kaisertage in Stuttgart.

(Telegramme.)

* Stuttgart, 8. Sept. Um 6¼ Uhr abends fand gestern bei Ihren Majestäten dem König und der Königin im weißen Saale des Residenzschlosses Paradafelstatt. An der Längsseite hatte Seine Majestät der Kaiser in der Mitte Platz genommen. Nach rechts folgten zunächst Ihre Majestät die Kaiserin, Seine Majestät der König, die Herzogin Vera, nach links Ihre Majestät die Königin, Seine Majestät der König von Sachsen und die Herzogin Robert.

Im Verlauf des Mahles erhob sich Seine Majestät der König zu folgendem Trinkspruch:

„Gestatten mir Ew. Majestät, in unserem Namen, im Namen meines Hauses, meines Armeekorps und meines ganzen Landes allerhöchsten wärmsten Dank auszusprechen für den so gnädigen und huldvollen Besuch, den Ew. Majestät uns in Gemeinschaft mit der Kaiserin gemacht haben. Ew. Majestät wissen und werden sich heute wieder aus den Zurufen der Menge überzeugt haben, in welchem Geiste und mit welchen Gefühlen unsere hochverehrten lieben Gäste in Stuttgart's Mauern willkommen geheißen werden. Ew. Majestät haben auch meiner Haupt- und Residenzstadt den Beweis aufrichtigster und gnädigster Besinnung und Zuneigung gegeben, indem allerhöchstdieselben auch dem Rathaus eine Besuche abstatteten, wofür ich nicht veräumen möchte, meinen herzlichsten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen. Der Besuch Ew. Majestät gilt aber in Sonderheit der Armee und ihren Leistungen, wovon wir heute die ersten Proben gesehen und wovon weitere noch bevorstehen werden. Wenn das Armeekorps bisher die Zufriedenheit seines obersten Kriegsherrn gefunden hat, so ist der größte Ruhm und der höchste Lohn errungen, nach dem ein Soldatenherz am Ende eines an Mühe und Arbeit reichen Jahres streben kann. Möchten Ew. Majestät aus den Leistungen des heutigen Paradaftages, dem Ehrenzuge eines jeden Soldaten, die Überzeugung gewonnen haben, daß nicht nur auf dem Paradafelde, sondern auch im Ernstfalle des Krieges, wenns gilt, Blut und Leben für seinen Kaiser und sein deutsches Vaterland hinzugeben, der Schwabe nicht hinter anderen Volksstämmen zurückstehen will. Ich hoffe, daß auch in der kommenden Woche auf dem Manöverfelde die Truppen, die sich vor den Augen Ew. Majestät zeigen sollen, in demselben Maße die Zufriedenheit Ew. Majestät finden werden, wie dies nach den liebenswürdigen und aner kennenden Worten Ew. Majestät heute der Fall war. Alle Gefühle herzlichsten Willkommens und wärmsten Dankes für den hohen Besuch, der für alle Zeit dem Armeekorps und dem ganzen Volke in dankbarer, unausslöschlicher Erinnerung bleiben wird, fasse ich zusammen in den Ruf: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Hurra, Hurra, Hurra!“

Die Musik spielte die Nationalhymne. Seine Majestät der Kaiser erwiderte:

Ew. Majestät bitte ich zugleich im Namen der Kaiserin aus tiefstem Herzen warmen Dank entgegenzunehmen für die heutige Einladung nach Stuttgart, für den herzlichsten Empfang der Bevölkerung und für den schönen Tag in militärischer Beziehung, den wir heute erlebt haben. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, wiederum auf Wunsch Ew. Majestät meine Schritte in Ihre gastliche Hauptstadt zu lenken. Die Beziehungen zwischen Eurer Majestät und mir datieren weit zurück. Eurer Majestät waren der Zeuge der ersten militärischen Schule

(Mit einer Beilage.)

meiner Kindheit, als ich im zehnten Jahre den ersten Parademarsch beim 1. Garde-Regiment übte. Seither ist es mir wiederholt vergönnt gewesen, freudige und ernste Tage an Eurer Majestät Seite hier in Stuttgart zu verleben. Am heutigen Tage hat das 13. königlich württembergische Armeekorps eine ganz hervorragende Haltung und Leistung aufzuweisen gehabt. Ich möchte nochmals Eurer Majestät aufrichtige Befriedigung und herzlichsten Glückwunsch zu diesem Erfolge, dem Ergebnis intensiver, hingebender, treuer Pflichterfüllung und Arbeit aussprechen. Ich würde aber eine Pflicht der Dankbarkeit veräumen und meiner Bewunderung für Württemberg nicht voll gerecht werden, wenn ich nicht auch an dieser Stelle seines berühmten Sohnes gedächte, des Grafen Zeppelin, dem es vom Himmel vergönnt war, für unser Volk und Vaterland so Schönes zu vollbringen, und dem wir es zu danken haben, daß sich das deutsche Volk wieder einmal in einem großen patriotischen Gedanken zusammengefunden hat, und dafür möchte ich ihm als Kaiser noch besonders danken. Eurer Majestät! Ich bin gern hierher eingekehrt in diese Gauen, von deren Höhen die Türme meines Stammeschloßes herabgrüßen. Die Wurzeln meiner Familie senkten sich schon in grauer Vorzeit in diesen Boden. Hier ist auch die deutsche Kaiseridee und die deutsche Reichsidee lebendig, das sieht man an der ganzen Haltung des Volkes. Diese Ideen sind gehegt und gepflegt worden und tragen immer neue schöne Blüten. Möge dieses herrliche Land, möge dieses kerndeutsche Volk unter der gesegneten Regierung Eurer Majestät blühen und gedeihen. Möge über Eurer Majestät, dem ganzen königlichen Hause und dem württembergischen Volk der Schutz und Schirm Gottes auch fernerhin walten. Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin Hurra, hurra, hurra!“

Abends um 1/9 Uhr war großer Zapfenstreich, den die Musikkorps und Spielleute des 13. Armeekorps, etwa 1000 Mann, ausführten. Während des Zapfenstreiches wurden rings um Stuttgart's Höhen Feuer abgebrannt.

Seine Majestät der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr im Sonderzug nach Jglau in Mähren abgereist. Der König geleitete den Kaiser unter stürmischen Kundgebungen einer gewaltigen Menschenmenge zum Bahnhof, wo sich zur Verabschiedung eingefunden haben: Die Herzöge Albrecht, Robert und Ulrich von Württemberg, der Herzog und der Fürst von Urach, der Fürst von Wied, der Fürst zu Fürstenberg, der preussische und der österreichische Gesandte, der Gouverneur und Platzmajor von Stuttgart, sowie der Ehrendienst. Der Kaiser verabschiedete sich vom König mit herzlichsten Dankesworten und mehrmaliger Umarmung.

* Stuttgart, 7. Sept. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Seine Majestät der König hat durch Allerhöchste Order von heute als dem Tage, an dem die württembergischen Truppen vor dem Kaiser in Heerschau gestanden haben, Seine Majestät den Kaiser zum Chef des Dragonerregiments Königin Olga Nr. 25 ernannt.

* Stuttgart, 7. Sept. Seine Majestät der König hat den Prinzen Ludwig von Bayern à la suite des Artillerie-Regiments Nr. 29 gestellt, dessen Chef Prinzegeant Luitpold von Bayern ist. — Prinz Eitel Friedrich von Preußen wurde à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 125, Erzherzog Friedrich von Österreich à la suite des Füsilier-Regiments Nr. 122 gestellt, dessen Chef Kaiser Franz Joseph ist. Seine Majestät Kaiser Wilhelm beglückwünschte nach der Parade den König und den kommandierenden General, Herzog Albrecht von Württemberg, zu der ausgezeichneten Parade aller Waffen. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Herzog Wilhelm von Urach à la suite des Dragonerregiments Königin Olga den Schwarzen Adlerorden und dem Fürsten Karl von Urach das Großkreuz des Roten Adlerordens. Zahlreiche Offiziere wurden ausgezeichnet. Ihre Majestät die Kaiserin besichtigte heute nachmittag mit der Königin die Kleinfinderschule Paulinenpflege. Am Vortag wurden sie vom Anstaltsvorstand Landgerichtsrat Klein begrüßt.

* Stuttgart, 8. Sept. Ihre Majestät die Kaiserin ist vormittags 9 Uhr zu mehrtägigem Besuche der fürstlich Hohenlohe-Langenburgischen Herrschaften nach Schloß Langenburg abgereist. Die Kaiserin fuhr mit Ihrer Majestät der Königin in offenem Wagen zum Bahnhofe, vom Publikum mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Am Eingang des Bahnhofes war Seine Majestät der König mit dem Hofstaat und Ehrendienst erschienen. Nach herzlichlicher Verabschiedung bestieg die Kaiserin den Sonderzug, der um 11 Uhr 45 Min. in Langenburg eintrifft. — Um 8.25 Uhr reiste Seine Majestät der König von Sachsen nach herzlichlicher Verabschiedung vom Königspaare zum Besuche des fürstlich Hohenzollernschen Hofes

nach Sigmaringen, von wo er sich heute abend nach Friedrichshafen begibt.

* Langenburg, 8. Sept. Der Fürst war der Kaiserin im Automobil bis Blaustetten entgegengefahren, wo er den Zug bestieg, um Ihre Majestät hierher zu begleiten. Am Bahnhofe hatten sich die Familie des Fürsten und die Spitzen der Behörden zum Empfange eingefunden. Zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen, in hohelohescher Tracht trugen je ein Gedicht vor. Die Kaiserin war sehr erfreut und küßte das kleine Mädchen. Der Fürst stellte die staatlichen Beamten vor, worauf die Fahrt nach dem Schlosse folgte. Kriegervereine und Schulen der Stadt, sowie der Umgegend bildeten Spalier. Überall wurde die Kaiserin herzlich begrüßt. Am 12½ Uhr fand im Schlosse Galatafel statt.

Bestand der deutschen Seeschiffe.

Der Bestand der deutschen Kauffahrtschiffe am 1. Januar 1909 weist nach den Feststellungen im letzten Vierteljahrsheft der „Statistik des Deutschen Reichs“ wieder eine Zunahme auf. Darnach waren an registrierten Fahrzeugen mit einem Bruttoreumgehalte von mehr als 50 cbm vorhanden 4638 Schiffe mit einem Gesamtumfanggehalte von 4355864 Register-Tons brutto und 2825404 Register-Tons netto gegen 4571 Schiffe mit 4282720 Register-Tons Brutto- und 2790435 Register-Tons Nettoreumgehalt am 1. Januar 1908. Es hat also gegen das Vorjahr die Zahl der Schiffe um 67 zugenommen, der Bruttoreumgehalt um 73144 Register-Tons, der Nettoreumgehalt um 34969 Register-Tons. Der Gattungs nach waren am 1. Januar 1909 2361 Segelschiffe mit 464158 Register-Tons brutto und 416514 Register-Tons netto, 324 Seeleichter (Schleppschiffe) mit 112342 Register-Tons brutto und 105980 Register-Tons netto, sowie 1953 Dampfer mit 3779364 Register-Tons brutto und 2302910 Register-Tons netto vorhanden, während am 1. Januar 1908 die Zahl der Segelschiffe 2345 mit einem Raumgehalte von 480533 Register-Tons brutto und 433749 Register-Tons netto, die der Seeleichter 304 mit einem Raumgehalte von 105740 Register-Tons brutto und 99903 Register-Tons netto und die der Dampfer 1922 mit einem Raumgehalte von 3696447 Register-Tons brutto und 2256783 Register-Tons netto betragen hatte. Die Verteilung auf die einzelnen Größenklassen war bei den drei Schiffsgattungen sehr verschieden. Unter den Segelschiffen waren der Zahl nach die kleinen Fahrzeuge am stärksten vertreten, und zwar die Schiffe von 30 bis unter 50 Register-Tons Bruttoreumgehalt mit 34,8 v. H., die unter 30 Register-Tons mit 25,5 v. H., und die von 50 bis unter 100 Register-Tons mit 24,1 v. H. aller Segelschiffe. Die größte Zahl der Seeleichter entfiel auf die Größenklasse von 200 bis unter 300 Register-Tons Bruttoreumgehalt mit 29,0 v. H. aller Seeleichter, demnächst auf die Größenklassen von 300 bis unter 400 Register-Tons mit 18,8 v. H. und von 100 bis unter 200 Register-Tons mit 16,7 v. H. Bei den Dampfschiffen fand eine gleichmäßigere Verteilung auf die einzelnen Größenklassen statt. In beträchtlicherer Anzahl vorhanden waren nur Schiffe zwischen 100 und 200 Register-Tons Bruttoreumgehalt mit 13,2 v. H. aller Dampfschiffe, sodann solche von 200 bis unter 300, von 50 bis unter 100, von 800 bis unter 1000 und von 2000 bis unter 2500 Register-Tons (9,2 v. H., 7,1 v. H., 5,3 v. H., und 5,1 v. H.). Die Zahl der regelmäßigen Besatzung betrug am 1. Januar 1909 72450, wovon auf Segelschiffen 12844, auf Seeleichtern 1155 und auf Dampfschiffen 58451 Mann bedienstet waren. Am 1. Januar 1908 entfielen von 71853 Mann Besatzung aller Seeschiffe 12800 auf Segelschiffe, 1058 auf Seeleichter und 57995 Mann auf Dampfschiffe.

Zur Lage in Griechenland.

SRK. Berlin, 7. September.

Die Stellung der griechischen Krone in dem gegenwärtigen Konflikt mit der Armee wird augenscheinlich durch konstitutionelle Gesichtspunkte beherrscht. König Georgios hat sich jederzeit als verfassungstreuer Monarch erwiesen; seiner Denkungsart entspricht es, daß er dem bevorstehenden Versuch des Ministeriums, für politische Forderungen der Offiziere eine parlamentarische Sanktion zu finden, nicht grundsätzlich widerstrebt. In diesem korrekten Verhalten des Königs liegt aber auch für die Parteien und die Führer der militärischen Opposition eine erste Mahnung, ihrerseits die konstitutionellen Bahnen einzuhalten und der Krone nichts aufzudrängen, was nach pflichtmäßigen Urteilen ihre Stellung unmöglich machen würde. Es gibt für Griechenland keinen Grund, sich selbst die capitis diminutio des Verlustes der Monarchie zuzufügen. Schwerlich würden sich Nachfolger für Aufgaben finden, an deren Erfüllung ein erfahrener und wohlmeinender König gescheitert wäre. Wie aber auf griechischem Boden etwa eine Republik gedeihen und die Interessen des Hellenentums fördern sollte, davon können sich die Freunde Griechenlands kein Bild machen.

(Telegramme.)

* Athen, 8. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht die Dekrete, durch die dem Prinzen Christoph ein dreijähriger Urlaub nach Deutschland und dem Prinzen Georg, dem Sohne des Kronfolgers, ein zweijähriger Aufenthalt zur Vervollendung seiner Studien in Deutschland bewilligt werden. Die Dekrete, durch welche der Thronfolger und Prinz Nikolaus zur

Disposition gestellt werden, sind unterzeichnet. Sie sollen amtlich bekannt gegeben werden.

* Athen, 8. Sept. Der Kronprinz ist nach Deutschland abgereist, zunächst zum Besuche der Kronprinzessin nach Cronberg.

Spanien und Marokko.

(Telegramme.)

* Madrid, 8. Sept. Aus Melilla wird berichtet, General Marina hatte die Führer der Stämme der Quesdana benachrichtigt, er gebe ihnen eine Frist von 24 Stunden zur Auslieferung der Urheber der neuerlichen Angriffe gegen die spanischen Truppen in El Arba. Die Hauptkräfte der Quesdana und der Stämme der Lehedara beschloßen, den Vormarsch der spanischen Armee zu verhindern. Bei dieser Entscheidung wirkte ein Brief Mulay Hafids mit, welcher geschrieben hatte, man müsse die Spanier respektieren, so lange sie sich in ihren Positionen hielten, man müsse sie aber angreifen, wenn sie vorrückten und in das marokkanische Gebiet einzufallen suchten. Hierdurch findet die Änderung in der Haltung der Mauren von Quesdana ihre Erklärung.

* Madrid, 8. Sept. Die Blätter melden aus Melilla, daß die Truppen gestern unter General Aquilera den Vormarsch fortsetzten und bei Mulay-Ali-Scherif lagerten, wo sich die Krieger der Umgebung unterworfen haben. Zahlreiche Unterwerfungen werden auch vom Obersten Sarrea gemeldet, der in der Gegend von Cap de Leon den Oberbefehl führt.

Grossherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 8. September.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin verließen heute nachmittag Badenweiler und treffen gegen 8 Uhr in Karlsruhe ein.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise kam heute nachmittag nach 2 Uhr von Schloß Rastatt in Karlsruhe an.

* Aus Anlaß des Einzuges Seiner Majestät des Kaisers in unsere Stadt werden, wie der Stadtrat mitteilt, die städtischen Angaleien und Kassen einschließlich der städtischen Sparkasse Samstag den 11. September schon vormittags um 11 Uhr, statt wie sonst um 1 Uhr, geschlossen.

(Großherzogliches Hoftheater.) Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Mit Beginn des neuen Spieljahres ist als erster Kapellmeister Herr Leopold Reichwein, zuletzt Kapellmeister am Hoftheater in Mannheim, in den Verband des Hoftheaters eingetreten. Er wird Gelegenheit haben, am Sonntag den 12. September als musikalischer Leiter der Festvorstellung „Verkaufte Braut“ und später in den Auführungen der Opern „Die Meistersinger von Nürnberg“, „Böheme“, „Entführung“ sich dem Publikum vorzustellen. Die Oper hat auch einen neuen Spielleiter in der Person des bisherigen Oberregisseurs des Stadttheaters in Nürnberg, Herrn Peter Dumas, erhalten. Für das Schauspiel sind neu engagiert: An Stelle des Fräulein Ottilie Wudau Fräulein Elise Noormann vom Residenztheater in Wiesbaden, Herr Paul Gemmede vom Schillertheater in Berlin und Herr Karl Lese, ein Schüler der Reinhardtschule in Berlin. Für kleinere Rollen in Schauspiel und Oper wurde Fräulein Eugenie Hellmuth-Wram von Berlin verpflichtet.

* Joseph Rains wird auf seiner Gespielfreise durch Süddeutschland auch am hiesigen Hoftheater auftreten.

(Gastspiel des Berliner Hoftheaters.) Geiern treten die Berliner Gäste zum zweitenmal in Stadtgartentheater auf und führten uns wieder ein Schauspiel Stück vor: die vieraktige Komödie „Frau Warrens Gewerbe“. Der gute Ruf von der hervorragenden Darstellungskunst des Ensembles hatte diesmal ein sehr zahlreiches Publikum angelockt; das Haus war nahezu ausverkauft und wieder wurde den Darstellern, die Vortreffliches leisteten, lebhafter Beifall gesendet. Das Stück ist eine Art Familientragödie; Frau Warren betreibt ein schimpfliches Gewerbe und kommt mit ihrer gut erzogenen sehr forrest und selbständig empfindenden Tochter in Konflikt. Schaus ganze Art paßt entschieden weit mehr für das satirische Lustspiel. Die vom Gesellschaftsdrama gestellte Forderung der Problemlösung läßt er unerfüllt, auch empfindet man trotz aller Genialität des Dialogs und aller Feinheit in Schilderung und Beobachtung doch die häufige Anwendung derber äußerer Mittel und gefuchter Sentimentalität oft nicht gerade angenehm. Das Werk erregte daher auch beim Publikum sichtlich sehr geteilte Gefühle, wenn auch das natürliche, verständnisvolle Spiel der Damen Wohlgefallen (Frau Warren) und Karsten, die die Tochter gab, sowie der Herren Otto, Nissen, Leopold und Licho sehr beifällig anerkannt wurde.

(Stadtgarten-Festkonzert.) Freitag den 10. d. M., abends 8 Uhr, findet anlässlich der Männerfestlichkeiten ein Gartenfest im festlich beleuchteten und geschmückten Stadtgarten statt. Das Musikspiel hierbei ist der Kapelle der freiwilligen Feuerwehr übertragen. Der See wird mit farbigen Gaslichtern und mittels der elektrischen Wogenlampen beleuchtet werden. Der Garten erhält reichlichen Lampenschmuck. Da ein starker Besuch dieser Veranstaltung zu erwarten steht, empfiehlt sich, rechtzeitig Eintrittskarten zu lösen. Solche sind schon am Vormittag des Freitag im Vorverkauf beim Stadtgarteneinnehmer erhältlich. Die Musikabonementarten haben Gültigkeit. Das Belegen von Tischen und Stühlen ist nur mit Zustimmung der Stadtgartenkommission (Mathaus, Zimmer Nr. 39) gestattet. Belegte Plätze müssen bei Konzertbeginn eingenommen sein. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

(Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer I vom 3. Sept.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Ed. Schmidt, Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber. — In der Nacht vom 19. auf 20. Juni stieg der Holzräuber Anton Düringer aus Ruppenheim zu Ottenau in die Fabrikräume der Süddeutschen Automobilfabrik ein und entwendete zwei kleinen Maschinen und Benzin im Werte von 65 M. Der Angeklagte war in der heutigen Verhandlung geständig. Er behauptete aber, von dem mit ihm angeklagten Schlosser Alois Pfister aus Ottenau zum Diebstahl angestiftet worden zu sein. Pfister bestritt dies mit aller Entschiedenheit. Die Beweisaufnahme ergab auch nichts Belastendes gegen diesen Angeklagten, weshalb dessen Freisprechung erfolgte. Düringer erhielt 4 Monate Gefängnis. — Ein Vergehen gegen die §§ 3 und 6 Biff. 2 des Gesetzes vom 5. Juli 1906, betreffend das Wetten bei öffentlich veranstalteten Pferderennen, sowie gegen § 284 StGB, bildete Gegenstand einer Anklage gegen den Kaufmann Albert Hüner aus Köln und den Kaufmann

Arthur Guler aus Eutingen, beide in Karlsruhe wohnhaft. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten Hüner zu 100 M. Geldstrafe und sprach Guler frei.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 26. d. nachmittags wurde einem 21 Jahre alten Konditor im Gedränge auf dem Perron eines elektrischen Straßenbahnwagens, vom Hauptbahnhof bis zum Hotel Germania, aus der Hüften tasche das Portemonnaie mit 100 M. gestohlen. — In einer Wirtschaft in der Oststadt schlug ein 27 Jahre alter lediger Schneider aus Kandel mit einem Bierglas einem verheirateten Schiefer auf den Mund und verletzte ihn dadurch ganz erheblich. Der Täter wurde vorläufig festgenommen. — Weiter wurde u. a. festgenommen: ein 21 Jahre alter stollenloser Paderborner aus Glashofen, weil er mit einem Freunde in Baden-Baden einen Hund im Werte von 150 M. stahl und ihn hier wieder verkaufte.

(Mannheim, 7. Sept.) Der gestrige zweite Tag der Neucio-Herbstpartie hatte sich namentlich in den Abendstunden noch eines weit stärkeren Besuches als am Sonntag zu erfreuen. Am ganzen werden an beiden Tagen, gering gerechnet, rund 100 000 Personen das Fest besucht haben. In den Nachmittagsstunden erschien der Stadtrat in corpore auf dem Festplatze. — Eine folgenschwere Streiterei spielte sich gestern abend in der Unterstadt ab. Ein 27 Jahre alter lediger Eisendreher von hier geriet mit einem Hausburden aus Ludwigshafen und einem 18 Jahre alten Mädchen von hier in Wortwechsel, in dessen Verlauf der Eisendreher seinen Revolver zog und damit den Kopf des Hausburden bearbeitete. In einer Nebenstraße gab dann der Eisendreher einen scharfen Schuß ab, der das Mädchen in die rechte Brustseite traf. Das schwerverletzte Mädchen liegt im Krankenhaus, der Täter ist verhaftet.

(Triberg, 8. Sept.) Wie der geschäftsführende Ausschuss der Internationalen Wintersportausstellung Triberg mitteilt, hat Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max das Protektorat über die Ausstellung übernommen. Dem Ehrenpräsidium gehören an: Die Präsidenten des mitteleuropäischen, nordwestischen, österreichischen, schweizerischen und deutschen Skiverbandes, die Herren: Professor Dr. Paulke-Karlsruhe, Kapitän Holl-Cristiania, Ingenieur Comperz-St. Anton (Arlberg), Holz-Sprünghilfsberg bei Zürich, Professor Kothhepp-Karlsruhe, sowie der Vorstand des badi-schen Landesverbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs, Herr Stadtrat Osterlag-Karlsruhe, der Großh. Amtsvorstand, Oberamtmann Dr. Hartmann-Triberg, und Gemeindevater August Schner, Ehrenbürger der Stadt Triberg. Das Preisgericht ist aus bekannten Wintersportsmen, wissenschaftlichen und technischen Sachverständigen, Künstlern und Schriftstellern zusammengesetzt.

(Vom Bodensee, 5. Sept.) Über den derzeitigen Stand der Reben und die heutigen Herbstausichten auf der Insel Reichenau erfahren wir, daß letztere, die im Frühjahr großartig waren, sich durch die Anknüpfung der Witterung sehr verringert haben. Sollten die Monate September und Oktober günstig verlaufen, so dürfte der Wein immerhin noch brauchbar werden. Die Quantität wird kaum einen halberbst ergeben. — Eine lebhaft nachfrage macht sich in letzter Zeit insonderheit bei Rotweinen bemerkbar; gesucht und höher bezahlt sind die feineren inländischen Sorten. So wird beispielsweise der Affentaler Rotwein mit 150 M., der 1908er Bringer Rotwein mit 120 M. pro Hektoliter bezahlt. — Die Zwetschen-ernte scheint in diesem Jahre überaus reichlich zu geraten. Einzelne Obstdücker bieten schon jetzt Mengen von 3000 bis 5000 Zentner an. Die Menge der Zwetschen dürfte jener des Jahres 1907 gleichkommen. Der größte Abnehmer für diese Obstsorte ist bekanntlich England; wofür reise und halbreise Zwetschen zu Brantwein ein verwendet werden. Durch frühzeitige Ernte der unreifen Früchte werden erfahrungsgemäß die Zwetschenbäume gekraftigt und zur schnelleren erneuten Ernte befähigt. — Die vereinigten Maschinenfabriken in Schramberg ergielten im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 525 278 M. Sämtliche Etablissements sind zurzeit gut beschäftigt. Es wird eine Dividende von 6 Proz. an die Aktionäre verteilt werden.

(Kleine Nachrichten aus Baden.) Die Donauberseicherung zwischen Immeningen und Tuttlingen hat in neuerer Zeit auffallend rasche Fortschritte gemacht. Am Samstag und Sonntag unternahm Professor Endrich, Stuttgart mit etwa 50 Personen aus Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und der Schweiz eine Besichtigung. Im Laagebiet ist die Vertheidigung von einem zum andern Tag derart fortgeschritten, daß das Donaubeck, welches am Samstag in 300 Meter Länge stromaufwärts noch etwa einen Meter Wasser hatte, am Sonntag begehbar trocken lag. Bei Nacht sind seit Samstag neue Einbruchstellen von ca. 1½ Meter Durchmesser entstanden. Der Boden senkt sich meist freisförmig um etwa einen halben Meter. An der Naquelle bei Sattingen befindet sich im Walde eine alte Vertheidigungswälle von 50 Meter Breite. An dieser Stelle bereitet Professor Endrich einen wissenschaftlichen Einstieg zur bergmännischen Erforschung vor. — Aus Konstanz wird berichtet: In Mühlingen brannte das Anwesen des Schreinermeisters Theodor Winkler nieder. Fünf Schreinerfamilien in den Flammen um. Man vermutet Brandstiftung.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Schneeberg, 8. Sept. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 19. sächsischen Wahlkreise Stollberg-Schneeberg wurden abgegeben für Borerf (Kandidat der vereinigten Ordnungsparteien) 9436 und für Schöpflin (Soz.) 21133 Stimmen. Aus zwei Orten steht das Resultat noch aus, doch ist Schöpflins Wahlsicher. 1907 wurde der nun verstorbene sozialdemokratische Kandidat Redakteur Goldstein in der Hauptwahl mit 19 000 Stimmen gewählt gegen 14 606 Stimmen, die auf den Reichsparteiler Pfarrer Köcher fielen.

* Wien, 8. Sept. Seine Majestät der Kaiser ist heute zu den Manövern nach Mähren abgereist.

* Jolau, 8. Sept. Alle Käufer tragen Klagen und Beschwerden, ebenso die Strafen, vordem in den reichdeutschen Farben. An der Feststraße erhebt sich eine turmartig überdachte, reich dekorierte Ehrenpforte. Eine gleiche Ehrenpforte bildet den Abschluß. Das Weiter ist prachtvoll.

* Wien, 8. Sept. Das „Fremdenblatt“ schreibt zur Begrüßung Kaiser Wilhelms: Die Teilnahme des deutschen Kaisers am Kaisermanöver zeige, daß Kaiser Wilhelm mit seinem Verzeu ebenso wie mit seinem Namen der österreichischen Armee, die seine Soldatentugenden bewundert, angehört. Der Artikel feiert den Kaiser als glanzvolle Persönlichkeit, die mit dem alten ritterlichen Geiste die Begeisterung für die technischen Fortschritte verbindet. Darin zeige sich am klarsten seine Eigenart, und diese Art sei es, die in unserer Zeit den inneren Beruf zum Soldaten habe. So sehe die Armee in Kaiser Wilhelm den hohen Kritiker, dessen Urteile sie schätze. Die österreichische Armee, die dank der hohen

Heisheit des Kaisers Franz Joseph ein Friedensinstrument gewesen sei, wisse wohl, daß der Friedensreditor Österreichs auf seiner Wehrmacht beruhe. Sie wisse wohl, daß dasselbe Gefühl auch das brüderliche deutsche Reichsheer besetze und daß der Träger dieses Gefühls Kaiser Wilhelm sei, der Förderer des Friedens und das Vorbild des Soldaten.

London, 7. Sept. Unterhaus. Byles (lib.) richtete an den Premierminister eine Anfrage, ob er das erneute Interesse bemerkt habe, das in Deutschland der Möglichkeit eines deutsch-englischen Abkommens über die Küstungen zur See entgegengebracht werde, und ob er in der Lage wäre, irgendwie die Hoffnung aufrecht zu erhalten, daß von der englischen Regierung neue Anstrengungen gemacht werden würden, um auf die Grundlage irgend eines Einverständnisses zu gelangen, welches den Völkern beider Länder die Last ihrer Flottenausgaben erleichtern könnte. Allen Vaker (lib.) fragte den Minister gleichfalls, ob die von Herrn v. Holleben und anderen im politischen Leben Deutschlands hervorragenden Männern unterzeichnete Erklärung zugunsten einer Küstungseinschränkung seine Aufmerksamkeit hervorgerufen habe, und ob er mit Rücksicht auf diese Erklärung sowohl als auch auf seine eigene Feststellung, daß die britische Regierung darum besorgt sei, mit den anderen Mächten zu irgend welchem Übereinkommen zu gelangen, die Gelegenheit wahrzunehmen wolle, der deutschen Regierung weitere Vorstellungen zu machen, um zu einem Abkommen über die Begrenzung der Küstungen zur See zu gelangen. In Beantwortung der beiden an ihn gerichteten Anfragen erklärte Premierminister Asquith: Sie dürfen versichert sein, daß jede Andeutung, daß die deutsche Regierung ein solches Übereinkommen zu treffen wünscht, wie es hier in Betracht gezogen wurde, das herzogliche Entgegenkommen der britischen Regierung finden wird. Es muß nach den öffentlichen Erklärungen, die von den verantwortlichen Ministern der Krone bereits abgegeben worden sind, ganz klar sein, daß keinerlei Beweise mehr erforderlich sind, um zu zeigen, daß dies der Fall ist. Byles richtete darauf eine weitere Anfrage an den Minister, ob es mit Rücksicht auf die ungeheuren nationalen Interessen, die dabei in Frage kommen, nicht möglich wäre, daß britischerseits die Initiative ergriffen würde. Darauf antwortete Premierminister Asquith: Wir haben die Initiative ergriffen.

Liverpool, 8. Sept. Die Handelskammer und das Lehrinstitut für Tropenheilkunde beschloßen, den Staatssekretär Dornburg anlässlich seiner bevorstehenden Reise zu einem Festmahl einzuladen.

Konstantinopel, 8. Sept. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Noradunghian, demissionierte. — Der armenische Patriarch überreichte der Hofe seine Demission, weil Kobasurteile gegen vier vom Kriegsgericht in Adana verurteilte Armenier vollstreckt worden sind, obgleich der Patriarch wiederholt bei der Regierung Schritte für ihre Begnadigung unternommen hatte. — In Sanaa ist es zu einem Zusammenstoß zwischen Aufständischen und Militär gekommen. Die Truppen verloren 15, die Aufständischen 8 Tote.

St. Petersburg, 8. Sept. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern sind gestern abend 10 Uhr 30 Min. nach der Krim abgereist.

Verschiedenes

Zum Reichsstempelgesetz.

Berlin, 6. Sept. Zu der Befreiungsvorschrift des Reichsstempelgesetzes vom 15. Juli 1909, wonach die Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, die vor Inkrafttreten des Gesetzes ausgegeben und von der Steuer befreit sind, erließ der Bundesrat eine Bestimmung, daß die Steuer auch dann zu entrichten sei, wenn die Aktiengesellschaften keine Gewinnanteilscheine ausgeben und daher die Steuer nicht nur einmal, sondern auf zehnjährige Zeiträume berechnet, wiederholt entrichtet werden muß. Zu der Bestimmung gibt die Nordd. Allg. Ztg. eine Erläuterung, die sich zunächst gegen die Auslegung von Professor Dr. Laband-Strahburg wendet, wonach dem durchaus eindeutigen Wortlaut der Vorschrift zufolge die Befreiung für die Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, die vor Inkrafttreten der Vorschriften ausgegeben wurden, allgemein und ohne alle Modalitäten zu verstehen ist. Die Nordd. Allg. Ztg. sagt u. a.: Wenn der Zweck des Gesetzes in seinem Wortlaut nicht ausdrücklich genannt sei, liege hier nicht ein unrichtiger, sondern ein unvollständiger Ausdruck vor, dessen Bedeutung nur aus seinem Zusammenhang mit dem Rechtsgeganzen, das jedes Steuergesetz darstelle, zu erforschen sei. Welchen steuerlichen Zweck das Gesetz mit der Zinsbogensteuer verfolgt habe, sei klar. Es habe damit der in Aktien und in für den Handelsverkehr bestimmten Schuldverschreibungen angelegte Kapitalbesitz getroffen werden sollen. Ist es aber, so heißt es weiter, Tatsache, daß der Kapitalbesitz, nicht die Ausgabe von Gewinnanteilschein- oder Zinsbogen das Wesentliche für die Steuerpflicht ist, so muß nach Ansicht des Gesetzgebers auch der vor dem Inkrafttreten angelegte Kapitalbesitz grundsätzlich von der Steuer mitbetroffen werden. Eine sinngemäße Einschränkung der Befreiungsvorschrift kann nur dahin gehen, daß allein die Zinsbogen befreit sind, welche vor Inkrafttreten des Gesetzes nach dem in Deutschland gebräuchlichen Verfahren ausgegeben waren. Da die Zinsbogensteuer aber nichts weiter ist als eine Wiederholung des Emmissionssteuers, so ergibt sich, daß die Zahlungsperiode in der anschließenden ununterbrochenen Folge der ersten Ausgabe der Papiere anzurechnen sind und daß die Befreiungsvorschrift nur dort Anwendung finden kann, wo es sich um regelmäßige, von der Ausgabe der Wertpapiere an beginnende Zeitabschnitte handelt und ein neuer Vogen erst ausgegeben wird, wenn der alte ausgelaufen ist.

Zur Entdeckung des Nordpols.

Kopenhagen, 8. Sept. Dr. Cook hielt gestern abend vor einer sehr zahlreichen Versammlung in der königlich dänischen Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über seine Polarfahrt. Anwesend waren Ihre Majestäten der König und die Königin, sowie die übrigen Mitglieder der königlichen Familie. Der Präsident der Gesellschaft, Kronprinz Christian, dankte Cook für die Fahrt, sowie dafür, daß er zuerst nach Dänemark gekommen sei und daß er zuerst einen Vortrag in der königlich dänischen Geographischen Gesellschaft halte. Schließlich hat der Kronprinz Cook, die goldene Medaille der Gesellschaft anzuheben. Er überreichte sie ihm unter starkem Beifall der Gesellschaft. — In seinem Vortrage schilderte Dr. Cook die praktische Ausrüstung, die Abreise der Expedition, die Momente des Vorstoßes gegen den Nordpol, die allmähliche Zurücklassung der Teilnehmer und die Reduzierung der Hunde, was sich als sehr praktisch erwiesen habe. Drei Personen seien die zweckmäßigste Zahl für eine solche Fahrt. Neben erwähnte dann die Ankunft am Pol am 21. April und erklärte, er habe sich, praktisch ge-

sprochen, auf dem 90 Grad befunden. Er gab weiter eine Schilderung der Gefühle, die ihn besetzten, als er den Pol erreicht hatte, wies auf die Schwierigkeiten der Rückreise hin und betonte, daß er nicht mehr erzählen könne, bevor der schriftliche Bericht vorliege. Namens der Geographischen Gesellschaft sprach der Kronprinz Dr. Cook den herzlichsten Dank aus.

New York, 8. Sept. Eine weitere Depesche Pearls aus Indianharbour erzählt den Sekretär des Bear-Club, den geographischen Gesellschaften der Welt die Erreichung des Pols mitzuteilen. Der Klub hat den Marine-Minister offiziell von der Entdeckung des Pols in Kenntnis gesetzt.

London, 7. Sept. Wie dem Reuterschen Bureau aus St. Johns auf Neufundland gemeldet wird, nimmt es Pearly für sich in Anspruch, den Nordpol als erster erreicht zu haben. Er hat sich mit dem zu seiner Hilfe entsandten Schooner „Jeanie“ an der Küste Grönlands vereinigt.

London, 8. Sept. „Evening News“ veröffentlicht folgendes, an den „Newport Sun“ gerichtete Kabeltelegramm aus St. Johns (Neufundland): Pearly und seine Anhänger bezeichnen den Bericht Dr. Cooks als gänzlich ungläubwürdig. Sie erklären, daß Cook nicht die für ein derartiges Unternehmen notwendigen Ausrüstungen besessen habe und nicht bis in die Nähe des Poles gelangt sei. Cook habe einen Weg eingeschlagen, der westlich von dem Weg aller vorangegangenen neueren Polarforscher gelegen sei, um sich einen Teil des nördlichen Eismeeres zu sichern, wo seine Beobachtungen nicht leicht durch die etwaigen Nivalen nachgeprüft werden könnten.

London, 8. Sept. Reuter erhielt aus Indian Harbour über Cap Ray (Neufundland) ein Telegramm Pearlys, in dem dieser erklärt, man dürfe die Erzählung Dr. Cooks nicht zu ernst nehmen. Die meisten Eskimos, die ihn begleiteten, sagten aus, er habe keine nennenswerte Entfernung in nördlicher Richtung zurückgelegt, und zwar nicht außer Sichtweite vom Lande. Andere Leute des Stammes bestätigten diese Aussagen.

Washington, 8. Sept. Die Direktoren der National Geographical Society beschloßen, die Frage der Auszeichnung ihrer Mitglieder Cook und Pearly erst aufzunehmen, nachdem die Berichte über ihre Beobachtungen einer wissenschaftlichen Prüfung unterzogen worden sind.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 7. Sept. Nach einer Mitteilung des Direktors Colmann von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin an den Oberbürgermeister Martin wird „Z. III“ Mannheim in den nächsten Wochen einen Besuch abstaten.

Stuttgart, 8. Sept. Graf Zeppelin besichtigte heute vormittag auf dem Schmiedener Felde bei Fellbach das württembergische 19. Infanterieregiment, zu dem er à la suite gestellt wurde. Auf eine kurze Ansprache des Regimentskommandeurs, die mit einem Hoch auf den Graf schloß, erwiderte der Graf und brachte ein Hoch auf Seine Majestät den König aus.

Berlin, 8. Sept. Dr. v. Wright führte gestern auf dem Tempelhofer Felde einen Flug von 52 Minuten Dauer aus, wobei er sich in Höhen bis zu 50 Metern erhob. Eine gewaltige Menschenmenge brachte ihm, sobald er sich dem Zuschauerkreis näherte, begeisterte Ovationen dar. Den Vorführungen wohnten u. a. bei der amerikanischen Botschafter Hill mit Damen, ferner Major v. Parsival und Freiherr von Lynder, Chef der Verkehrsstruppen.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Baron de Caters unternahm gestern abend kurz vor 7 Uhr auf dem Flugfeld der „Hä“ einen Flug, der 35 Minuten 8 Sekunden dauerte. Er flog in einer Höhe von zeitweilig 14 bis 15 Metern 24mal in kräftigen Kurven um das Flugfeld. Das Publikum brachte ihm begeisterte Ovationen dar.

Frankfurt, 8. Sept. Das Aktienkapital (3 Millionen) der Deutschen Luftschiffbau-Aktiengesellschaft ist gezeichnet. Außer Frankfurter Persönlichkeiten sind besonders Berliner hervorragend beteiligt.

Juni, 7. Sept. Der Aviatiker Lefebvre stürzte mit seinem amerikanischen Bioplan aus noch nicht aufgeklärter Ursache aus den Lüften nieder und wurde schwer verletzt. Eine holländische Telegramm bringt die Trauerkunde, daß der kühne Luftsegler seinen Verletzungen erlegen ist.

London, 8. Sept. Wie ein Telegramm aus Alderhot meldet, hat der Aviatiker Cody heute einen Rekord für Überlandfliegen aufgestellt. Er legte in 63 Minuten über 40 Meilen zurück und erreichte stellenweise eine Geschwindigkeit von 50 Meilen in der Stunde. Er mußte lediglich wegen Mangels landen. Bei der Landung stieß der Flieger ziemlich heftig auf den Boden auf, erlitt aber nur eine geringfügige Beschädigung.

New York, 8. Sept. Bei einer Fallschirmvorstellung fiel ein Luftschiffer aus der Höhe von 1000 Fuß herab und wurde tödlich verletzt. Der Fallschirm hatte sich nicht geöffnet. Zeuge des Unfalles waren 60 000 Menschen.

Choleraerkrankungen.

Berlin, 7. Sept. Der „Reichsanzeiger“ teilt mit: Nach der Feststellung der Cholera in Rotterdam sind die aus dem Hafen von Rotterdam nach deutschen Häfen kommenden Schiffe und ihre Insassen bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen.

Hamburg, 8. Sept. Zwei Kontorboten von 17 und 19 Jahren drangen gestern nacht in das Kontor eines Bankhauses in der Kleinen Reichsstraße ein, erbrachen das Rolt des Kontorboten und entnahmen den Schlüssel zum Geldschrank. Sie entwendeten 10500 M. und entflohen.

Mainz, 8. Sept. Der elektrische Straßenbahnwagen 6 Uhr 52 Minuten ab Gonsenheim überfuhr eine Weiche und rannte infolge des starken Nebels mit einem von Mainz kommenden elektrischen Straßenbahnwagen, beide in voller Fahrt, zusammen. Beide Wagenführer wurden verletzt, davon der Wagenführer Witte ziemlich schwer. Auch die meisten Passagiere erlitten Verletzungen.

Wien, 8. Sept. Im Stadtteil Favoriten verlegte gestern abend ein Mann drei Frauen durch Respektlose. Der Täter ist verhaftet.

Paris, 8. Sept. Das Ergebnis der indirekten Steuern per August 1909 beläuft sich auf 241 337 300 Frs. Das ergibt einen Minderertrag von 2 156 100 Frs. gegenüber dem Voranschlag und eine Erhöhung von 9 067 100 Frs. gegenüber August 1908. Für die ersten acht Monate des Jahres ergibt sich ein Mehrertrag von 49 440 300 Frs. gegenüber den Voranschlägen und eine Erhöhung von 89 221 600 Frs. gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres.

London, 8. Sept. Nach dem Handelsausweis zeigt im August die Einfuhr eine Zunahme von 5 670 506 Pfund Sterling, die Ausfuhr eine solche von 1 772 024 Pfund Sterling gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Paris, 8. Sept. Wie der „Gaulois“ meldet, entdeckte der Sekretär der prähistorischen Gesellschaft von Frankreich, Dr.

Vaubois, in Sankt Martino de Brem in der Vendée eine Grabkammer aus der gallorömischen Zeit, welche zahlreiche Trümmer von Köpfertüren und Knochen von Tieren enthielt.

Kopenhagen, 8. Sept. Der unter dem Protektorat des Königs stehende 5. Kongress des Internationalen Verbandes für Materialprüfungen und Technif wurde gestern vormittag in dem Festsaal der Universität feierlich eröffnet. Anwesend waren Seine Majestät der König und die königliche Familie. Der Kronprinz hieß in seiner Eigenschaft als Ehrenpräsident die Anwesenden in französischer Sprache willkommen.

London, 8. Sept. Der unter dem Verdachte, den Überfall durch zwei unbekannte Männer inszeniert zu haben, wobei ihm Juwelen im Werte von 60 000 M. abhanden gekommen seien, verhaftete Inhaber der Firma Stodall & Sohn, Oberst Stodall, legte das Geständnis ab, daß er die Juwelen unterschlagen und sich selbst gebunden und geknebelt habe.

Dulareji, 8. Sept. Vorgeftern abend und gestern wütete fast im ganzen Lande ein heftiger Sturm mit wolkenbruchartigem Regen. In Constanza flüchteten etwa 600 Soldaten vor dem Regen in einen alten Schuppen, der vom Winde umgerissen wurde. Acht Soldaten wurden getötet, zehn verletzt.

Marblehead, 8. Sept. In dem Entscheidungrennen siegte die amerikanische Yacht „Soyelle“ und gewann damit den Tazipokal.

Großherzogliches Hoftheater.

Am Hoftheater in Karlsruhe.

Freitag, 10. Sept. Abt. A. 1. Ab.-Vorst. „Tiefenland“, Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Samstag, 11. Sept. Abt. C. 1. Ab.-Vorst. „Prinz Friedrich von Domburg“, Schauspiel in 5 Akten von Kleist. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 12. Sept. 1. Vorst. außer Ab. Festvorstellung aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers, auf Allerhöchsten Befehl: „Die verkaufte Braut“, komische Oper in 3 Akten von Smetana. — Über einen großen Teil des Hauses ist zu dieser Vorstellung höchster Preis verfügt. Über Beginn des Billetverkaufs zu dieser Vorstellung folgt weitere Mitteilung.

Montag, 13. Sept. Abt. B. 1. Ab.-Vorst. „Der Wildschütz oder die Stimme der Natur“, komische Oper in drei Akten von Lorzing. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Eintrittspreise am 10., 12. und 13. Sept.: Balkon 1. Abt. 6 M., Sperrsitze 1. Abt. 4,50 M.; am 11. Sept.: Balkon 1. Abt. 5 M., Sperrsitze 1. Abt. 4 M.

Das Verzeichnis der im Abonnement der drei Abteilungen A., B. und C. noch zu vergebenden Drittels- und Sechstelsabonnements liegt auf der Hoftheaterkassette zur Einsicht offen.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 8. September 1909.

Über Nordwesteuropa hat sich ein Hochdruckgebiet entwickelt; ein zweites besteht über dem Osten und zwischen beiden hindurch zieht sich von Skandinavien aus bis Frankreich eine Rinne niedrigen Druckes, die außer mehreren Teildepressionen ein wohl ausgebildetes Minimum über dem Sagerrat enthält. Das Wetter ist in Deutschland trüb oder unbeständig und stellenweise regnerisch. Da die Luftdruckverteilung sich voraussichtlich vorerst nicht wesentlich günstiger gestalten wird, so ist veränderliches Wetter, zunächst noch mit Regenfällen und mit wenig veränderten Temperaturverhältnissen, zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. September, früh:

Lugano bedeckt 15 Grad, Biarritz Regen 18 Grad, Nizza wolfig 18 Grad, Triest wolkenlos 17 Grad, Florenz wolkenlos 15 Grad, Rom wolkenlos 15 Grad, Cagliari halbbedeckt 21 Grad, Brindisi wolkenlos 18 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Abol. Feucht. in mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9 ⁰⁰ U.	747.5	13.1	10.2	91	WSW	heiter
8. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	748.2	12.2	10.1	96	SW	bedeckt
8. Mittags. 2 ⁰⁰ U.	747.3	16.7	11.2	79	„	„

Höchste Temperatur am 7. September: 16.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 11.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 8. September, 7⁰⁰ früh: 1.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 8. September, früh: Schutterinsel 2.21, gefallen 13 cm; Kehl 2.61 m, gefallen 7 cm; Raga 4.46 m, gestiegen 10 cm; Mannheim 3.57 m, gestiegen 5 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Deutsche Lebensversicherungs-Bank Aktien-Gesellschaft in Berlin.

Im Jahre 1909 gingen bis zum 1. September ein: 4503 Anträge über M. 10 930 665.—. Der Versicherungsbestand stieg dadurch auf M. 114 000 000.—.

Hôtel
Genf NATIONAL
Größter Komfort der Neuzeit
Park-Tennis
3-687

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlsruhe 11 Telephone 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Ev!

Unterfertiger C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht, seine lieben A. H. A. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 28. VIII. zu Konstanz erfolgten Ableben seines lieben A. H.

Rudolf Frey

Zollinspektor a. D.
(1846)

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Der C. C. der Suevia zu Heidelberg.
I. A.: W. Vonhoff.

B. 728

— Von der Reise zurück —

Dr. Max Rosenberg

Arzt für Haut- und Harnkrankheiten

Trauringe Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke

in Pforzheimer Gold- und Dublewaren, ferner Tafelbestecke, Kaffee- und Teelöffel, Taschenuhren, Metallwaren etc., Wecker, gutgehend, das Stück Mk. 2.— empfiehlt zu billigsten Preisen

Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe Kaiser - Passagio
Stand- und Wand-Uhren billig.

H. BODE

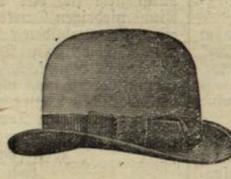
Herrenschneider Karlsruhe Kaiserstraße 225
Elegante NEUHEITEN, feinste Anfertigung sowie feinste Loden- und Sports-Kleidungen.

B. 416

Wilhelm Bauer

Kaiserstrasse 84 Hofhutmacher Teleph. 391

I. Spezial-Haus für Herren-Hüte



Damen-Kopfwaschen
Damen-Frisieren
Damen-Haarpflege
Damen-Haararbeiten

Hermann Bieler

223 Kaiserstrasse 223
zwischen Hauptpost und Kaiserdenkmal
Spezialgeschäft mit grossem Laden für Parfümerien u. Toilette-Artikel
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Karlsruher Puppen-Klinik.

Turn- und Tanzlust

86 volkstümliche, leicht spielbare Lieder mit Tanzweisen und anderen Tonstücken in geeigneter Verbindung zur Begleitung von Turnübungen der Mädchen und der Knaben, wie auch zu sonstiger Verwendung

herausgegeben von
A. Göller, Hauptlehrer in Mannheim

Soeben gelangte zur Ausgabe die
Zweite verbesserte und durch einen Anhang bedeutend vermehrte Auflage

Preis gebunden Mk. 3.60

G. BRAUNsche Hofbuchdruckerei und Verlag KARLSRUHE in Baden.

Großh. Konservatorium für Musik, Karlsruhe, zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule).

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 15. September 1909.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.

Im Winterhalbjahr von Mitte Oktober bis Ostern Vorträge über Musik-, Literatur- und Kunstgeschichte, Philosophie und Kurse für rhythmische Gymnastik, Methode E. Jaques-Dalcroze.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich. Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die **Sabungen** des Großh. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen durch die **Direktion**, durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Dorrt** und **Hugo Bunk**, die Musikalienhandlungen von **Frit Müller** und **Franz Esel** (vorm. Hans Schmidt), durch die Herren Hofpianosortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und **Heinrich Maurer**, die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und die Hofinstrumentenhandlung von **Johann Hadevet** in Karlsruhe.

Anmeldungen sind bis 9. September schriftlich, von da an schriftlich oder mündlich zu richten an den **Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Finkenstraße 35.**
Sprechstunden in der Zeit vom 9.—15. September täglich — außer Sonntags — von 11—12 und 2—5 Uhr.

Val. Röhrig, Schneidermeister

14 Hirschstrasse 14

empfiehlt sich zur bevorstehenden Herbst- und Wintersaison in Anfertigung von

elegant. Herrengarderobe

nach Mass unter Garantie für guten und bequemen Sitz.
Stofflager.

— 20 Jahre tätig bei der Firma Brückner hier —



Hoerth, Daeschner & Co.

en gros photographische Bedarfsartikel en détail
Kaiserstrasse 172 Karlsruhe, Telephon 1274

Moderne photographische Kameras in allen Preislagen, Films, Platten und Papiere in nur bestem Material.

Entwickeln innerhalb 24 Stunden. Kopieren und Vergrössern nach jed. Bilde.
Vorführung der Tageslicht-Entwicklung gratis.

Paul Roder

Wäsche-Ausstattungs-geschäft
Kaiserstrasse 136

Hemden nach Maß

— vorzüglicher Sitz —
tadellose Ausführung

Ventilations - Stoffe

Telephon 2403
Rabattmarken

Dampfwaschanstalt Friedrich Süpfle

Karlsruhe-Bulach — Tel. 2446

Haushaltungswäsche, Hotelwäsche

Rasenbleiche, schonendste Behandlung.
Die Wäsche wird prompt abgeholt u. zugestellt. Nach auswärts franco gegen franko. Verlangen Sie bitte Preisliste. B. 243

Färberei D. Lasch

Tadellose Bedienung u. billige Preise
Rabattmarken.

Meersburger Ausstellungs-Lotterie

Ziehung: 4. Oktober von 20 Kalbinnen, Maschinen, Geräte etc. auf. 9000 Mark.
Loose à 1.20 M., 11 Loose 12 M., sowie

Frankfurter Pferde-Lotterie

Ziehung 6. Oktober, auf. 64000 M.
Alle Treffer m. 70, 80 bezw. 90% in Bargeldrückzahlbar. Lose à 1 M. 11 St. 10 M., Porto u. Liste je 25 Pfennig.

Carl Götz,
Sebelstraße 11/15 Karlsruhe.

Mark 400000

sind an badische Gemeinden unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Offerten unter B 652 an die Exped. dieses Blattes.

Für gut eingeführte

Anwaltspraxis

wird besonderer Umstände halber **sofort Nachfolger gesucht.** Diskretion zugesichert und verlangt. Offerten unter B 696 an die Exped. d. Blattes.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
B. 734, Nr. 1, 19. 489. Konstanz. Über das Vermögen des Max Wolf, Kunst- und Handelsgärtner in Konstanz, wurde am 6. September 1909, vormittags 11½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Ortsrichter Konrad Meiner hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. September 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Weibehaltung der ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Mittwoch den 6. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr.**

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wurde aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. September 1909 Anzeige zu machen.

Konstanz, den 6. September 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Wagner.**

Bekanntmachung.

Den Bau der Nebenbahn Wallbörn - Garbheim betr.

Durch Allerhöchste Staatsministerialentschließung vom 28. v. Mts., Nr. 744, ist auf Grund des § 31 des Enteignungsgesetzes ausgesprochen worden:

1. daß die Richtung der zu erbauenden Nebenbahn von Wallbörn nach Garbheim nach Maßgabe der in den Tagfahrten vom 24. Juli d. J. aufgelegten Pläne und Beschreibungen

gen und nach der durch Pläne und Profile erfolgten Abbedingung auf den Gemarkungen Wallbörn, Höpfingen und Garbheim als festgestellt erklärt werde;

2. daß die Grundstücke, welche in obigen Plänen und den aufgelegten Verzeichnissen aufgeführt sind, in dem darin bezeichneten ungefähren Umfang nach Maßgabe der Protokolle über obige Tagfahrten zum Zwecke des Bahnbauens von ihren Eigentümern gegen vorherige Entschädigung an die Großh. Eisenbahnverwaltung abzutreten seien;

3. daß die Frist zur Einleitung des Entschädigungsverfahrens auf 4 Wochen festgesetzt werde. B. 700
Karlsruhe, den 2. September 1909.
Großh. Ministerium des Innern.
J. A.: Flad. Großh.

Bekanntmachung.

Die Beseitigung der schienenähnlichen Übergänge beim Bahnhof Graben-Neudorf betr.

Durch Allerhöchste Staatsministerialentschließung vom 26. August d. J., Nr. 740, ist auf Grund des § 31 des Enteignungsgesetzes ausgesprochen worden: daß die in den Protokollen d. d. Neudorf und Graben vom 14. Juli d. J. und deren Anlagen bezeichneten Grundstücke, soweit sie nicht gütlich erworben werden konnten, in dem angegebenen ungefähren Umfang zum Zweck der Beseitigung der schienenähnlichen Übergänge beim Bahnhof Graben-Neudorf von ihren Eigentümern gegen vorherige Entschädigung an die Großh. Eisenbahnverwaltung abzutreten seien und daß die Frist für die Einleitung des Entschädigungsverfahrens auf 4 Wochen festgesetzt werde. B. 701
Karlsruhe, den 2. September 1909.
Großh. Ministerium des Innern.
J. A.: Flad. Großh.

Berichtigung.

In dem Ausschreiben der Großh. Feil- und Pflanzgeschäft bei Emmendingen in Nr. 241 unserer Zeitung, **Zuchlieferung** betr., muß es nicht 820 m dunkelbraunem, sondern dunkelblauem Wolltuch heißen, was hiermit berichtigt wird.

Wasserversorgung des Grenzhofes bei Heidelberg.

Die Gemeinde Grenzhof vergibt im öffentlichen Angebotsverfahren die **Erdb- und Eisenarbeiten** für 3802 Ifd. m Rohrstränge von 40 bis 125 mm Nennweite einseil. der Schieber, Hydranten usw. Angebotsbordrude können von unserer Kanzlei bezogen werden, wo auch die Bedingungen und Zeichnungen aufliegen.

Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 16. September, vormittags 10½ Uhr**, beim **Verwaltungsrat des Grenzhofes** einzureichen; ihre Öffnung findet an diesem Zeitpunkt auf dem Rathaus statt. B. 649.2
Heidelberg, den 2. September 1909.
Großh. Kultur-Inspektion.

Mitteldeutsch-Südwestdeutscher Güterverkehr.

Am 1. Oktober 1909 wird die an der Strecke Sondershausen-Wolframshausen liegende Station **Sondershausen** der Eisenbahndirektion Erfurt für den Eil- und Fracht-Stückgutverkehr in den direkten Verkehr aufgenommen. Der Frachtberechnung sind die Entfernungen der Station Sondershausen zugänglich 5 km oder der Station Kleinfurra zugänglich 4 km, je nachdem sich die niedrigste Gesamtentfernung ergibt, zugrunde zu legen. B. 726
Karlsruhe, den 7. September 1909.
Großh. Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen.